wirklichung der vollen Gleichberechtigung, wie sie der Staat der Arbeiter und Bauern vorsieht. Es sind deshalb weitere größere Anstrengungen notwendig, um nicht nur den Bauern oder nur die Bäuerinnen in die Mitgliedschaft der LPG einzubeziehen — sie beide müssen einbezogen werden —, sondern darüber hinaus auch alle erwachsenen Familienmitglieder, die zum Hof gehören und in der Landwirtschaft tätig sind.

Auf die Erreichung von Höchstserträgen kommt es an

Der XXI. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion lehrt uns erneut, mit welcher Initiative die Partei im Kampf um die Erfüllung und Übererfüllung der Wirtschaftspläne in der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken die Volksmassen führt. Alles ist auf ein Ziel gerichtet: Aufbau der höchsten und entwickeltsten Gesellschaftsordnung, des Kommunismus. Die Landwirtschaft der Sowjetunion hat sich als nächste Etappe das Ziel gesteckt, die Vereinigten Staaten von Nordamerika allseitig zu überbieten. Unter der zielklaren Führung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion hat sich seit dem September-Plenum 1953 Großes im Voranschreiten der Sowjetunion ergeben. Wer könnte deshalb daran zweifeln, daß die vom XXI. Parteitag der Landwirtschaft gestellten Ziele nicht nur erfüllt, sondern übererfüllt werden.

Wir können vom XXI. Parteitag lernen, wie man die ideologischen und ökonomischen Fragen verbinden und in der Landwirtschaft gemeinsam meistern muß zur Erfüllung und Übererfüllung der Pläne in der Landwirtschaft. Auch in unserer Landwirtschaft steht im Vordergrund: Steigerung der Arbeitsproduktivität, Senkung der Selbstkosten, Steigerung der Erträge, Ausnutzung der Reserven, höchste Marktproduktion. Auch in der Landwirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik ist der Maßstab der geleisteten politischen Arbeit einzig und allein nur am ökonomischen Ergebnis zu messen.

Für die Parteiorganisationen, staatlichen Organe und Massenorganisationen schließt das ein, den Kampf zu organisieren gegen Ressortgeist, gegen das noch vorhandene überhebliche Verhalten gegenüber den Genossenschaftsbauern, gegen das kaltherzige Administrieren, gegen das Grundübel, den noch vorherrschenden Selbstlauf in der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion. Die Grundlage für die Arbeit bildet der tägliche Kampf um die positionsgerechte Planerfüllung. Das Mittel, um rasch zu der Erfüllung der Planaufgaben und zur Herstellung der Wirtschaftlichkeit aller LPG zu kommen, ist die Übertragung der besten Erfahrungen der Leitung und Organisation der Arbeit für die Erreichung von Höchstserträgen auf dem Acker und im Stall. Die Übertragung dieser Erfahrungen gilt es in allen Kreisen zu einer Massenbewegung zu machen, ohne dabei zu schematisieren. Die Hilfe gegenüber den zurückgebliebenen LPG ist nur möglich, wenn man ausgeht von den Ursachen des Zurückbleibens dieser LPG.

Die Parteiorganisationen in den LPG und durch sie die Vorstände müssen zur Unduldsamkeit gegenüber noch mangelhafter Arbeitsorganisation, Arbeitsmoral und -disziplin erzogen werden. Das Mittel dazu ist die Entfaltung der offenen Kritik an vorhandenen Mängeln und Schwächen in den Mitgliederversammlungen der LPG. Noch bestehende Schlamperei und Schlendrian, mangelnde Einstellung zur Förderung des genossenschaftlichen Eigentums haben die Parteiorganisationen, unterstützt von den Kreisleitungen, entsprechend den zehn Moralgesetzen, aufzudecken und Vorschläge den Mitgliederversammlungen zu unterbreiten, wie man ändern kann.